

14./VII. 1918

* (Der verheißene Sommerbesuch.) Fortwährend laufen noch Zuschriften und Ankündigungen aus allen Kronländern ein, welche darauf hinauslaufen, daß die in andern, schöneren Zeiten so warm begrüßten Sommergäste heuer höchst unwillkommen sind. Wir lassen nachstehend die in den jüngsten Tagen uns zugekommenen Absagen folgen: Die St. I. Vertretung von Römerstadt hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, Sommerfrischler aus den der Stadt seitens der Approvisionierungsbehörden zur Verfügung gestellten Lebensmitteln nicht zu verpflegen. Etwa zureisend Sommerfrischler werden sich daher den Weiterbezug der Lebensmittel aus ihrem ständigen Wohnort sichern müssen. — Der Gemeindevorstand M. F. hat, veranlaßt durch die Verpflegungsschwierigkeiten, beschlossen, die Aufnahme von Kur- und Sommergästen auf den heutigen Stand einzuschränken. Es

wird daher vor weiterem Zugang von Fremden dringend gewarnt. — Die Gemeinde Freistein an der Thaya muß wegen Verpflegungsschwierigkeiten die Aufnahme von fremden Sommergästen für heuer leider ablehnen und kann keinerlei Verpflichtung wegen Abgabe von Lebensmitteln an Fremde übernehmen. — Ferner verlautbart der Approvisionierungsausschuß in Weiskirchen, daß heuer wegen der Lebensmittelknappheit keine Sommerfrischler aufgenommen werden können. — Ebenso hat der Gemeindevorstand von Turnau beschlossen, mit Rücksicht auf die schwierige Beschaffung von Lebensmitteln den Fremden von länger dauerndem Aufenthalt daselbst dringend abzuraten. — Die Bezirkshauptmannschaft Reutte verlautbart, daß die Lebensmittelknappheit für heuer die möglichste Einschränkung des Reiseverkehrs in Außerfern erfordere. Bezugsscheine auf Lebensmittel werden nur an Sommergäste verabfolgt, welche dort eigenen Grundbesitz oder Jagdpacht haben oder beruflich dort zu tun haben.